

Bassersdorf und Töss im Halbfinal

FUSSBALL Der FC Bassersdorf hat sich mit einem 4:0-Erfolg gegen Wiesendangen ebenso für die Halbfinals des Zürcher Regionalcups qualifiziert wie Töss, das sich beim Drittligisten Neunkirch nach Elfmeterschiessen durchsetzte.

Dass der FC Bassersdorf als Tabellenneunter der Zweitliga-Gruppe 2 deutlich unter seinem Wert klassiert ist, bekam der FC Wiesendangen zweimal zu spüren: Vor zwölf Tagen gewann Bassersdorf in der Meisterschaft gegen den Tabellendritten 3:0, gestern Abend im Cup gleich 4:0. Die Sache war so klar, wie sie im Resultat zum Ausdruck kam: Wiesendangen konnte die Partie am ehesten noch in den Startminuten ausgeglichen halten, kam danach aber je länger, desto mehr unter Druck. Bassersdorf war am Ball sicherer, wobei aus dem guten Ensemble Severino Zambelli und Jimmy Zumberovic noch herausragten.

Für Wiesendangens Torhüter Sven Misteli wurde es in der 18. Minute erstmals gefährlich, als er einen Schuss Marc Muffs abwehren musste. In der 28. Minute musste Misteli nach einem Freistoss Visar Ramanis klären und in der 34. Minute kam ihm bei einem Heber Severino Zambellis die Latte zu Hilfe.

Die Bassersdorfer Führung zeichnete sich also ab, und in der 38. Minute war sie Tatsache. Misteli wehrte einen Freistoss Zambellis zwar ab, doch Stefan Keller verwertete den Nachschuss. Das Heimteam hätte noch vor der Pause erhöhen können, und danach dauerte es auch nicht lange, bis der Match entschieden war: Nach einem Vorstoss Zumberovics über die linke Seite traf Muff in der 54. Minute zum 2:0 und nach 68 Minuten war dann alles klar: Severino Zambelli erzielte das 3:0 mit einem herrlichen Freistoss und der Wiesendanger Devis Müller wurde danach wegen einer Tätlichkeit vom Platz

gestellt. In Unterzahl war für Wiesendangen an eine Wende nicht mehr zu denken. Aber das Team von Gianni Lavigna wehrte sich leidenschaftlich gegen eine noch höhere Niederlage – und konnte dieses Schicksal doch nicht abwenden: Keller erhöhte in der Nachspielzeit mit seinem zweiten Tor auf 4:0. *uk*

Bassersdorf: Stähli; Schmid, Gino Zambelli, Barbey, Copat; Muff (83. Schumacher), Keller, Raman, Brunschweiler (68. Tinner); Severino Zambelli, Zumberovic (72. Stähler).
Wiesendangen: Sven Misteli; Scherrer, Rakic, Müller, Schoch; Samuel Misteli (56. Meli), Oehninger, Acar, Bestler; Luzzo (72. Brem), De Matos (63. Trecek).

Töss in extremis

Der FC Töss zog in extremis in den Halbfinal des Zürcher Regionalcups ein. Im ersten Pflichtspiel unter dem neuen Trainer Remo Todesco retteten sich die Winterthurer in Neunkirch dank eines späten Treffers Ahmet Murinas ins Elfmeterschiessen (86.). Dort bewiesen die Gäste die besseren Nerven als der Drittliga-Leader und konnten sich zusätzlich auf ihren exzellent aufgelegten Keeper Étienne Fawer verlassen, welcher alle drei Neunkirch-Elfmeter parierte und seinem Team damit zu einem schnellen Sieg verhalf.

Obwohl auf dem Sportplatz Randenblick zunächst kein Klassenunterschied zu sehen war, gelang Töss der bessere Start in die Partie. Nach nicht einmal einer Viertelstunde war es Pascal Grob, welcher den Gästen die frühe Führung bescherte. In der Folge war Töss gut organisiert und hatte die Partie im Griff. Durch ein unnötiges Gegentor drei Minuten vor dem Halbzeitpfiff im Anschluss an einen Eckball gingen die Mannschaften allerdings mit einem 1:1 in die Kabine. Nach dem Seitenwechsel knüpfte Neunkirch sofort an das Momentum von Hälfte eins an und ging in

Führung. Kevin Brägger war in der 55. Minute per Traumtor um das 2:1 aus Sicht der Gastgeber besorgt. Lange sah es danach aus, als würde der vermeintliche Underdog diese Führung über die Zeit retten. Doch die Tösser bewiesen Charakter und zeigten

sich geduldig, ehe Murina die Gäste mit seinem Lucky Punch zurück in die Partie brachte und Fawer letztlich den Debüt-Erfolg Todescos sicherte. «Die Mannschaft hat grossen Einsatz gezeigt und die jungen Spieler haben Verantwortung übernommen», zeig-

te sich Todesco erfreut über den ersten Auftritt seines Teams. *oa*

Töss: Fawer; Rando, Ivanovic, Erimodafe, Nuhiji; Sascha Grob (80. Günalp), Gallina, Murina, Logiurato; Pascal Grob (70. Pereira), Gumpoltsberger (60. Baskapan).



Marc Tinner erreichte mit Bassersdorf den Halbfinal mit einem 4:0-Sieg gegen Wiesendangen.

Heinz Diener

RESULTATE

FUSSBALL

ZÜRCHER REGIONALCUP

Viertelfinals. Bassersdorf – Wiesendangen 4:0. Neunkirch (3.) – Töss (2.) 2:2, 0:3 n. E. SV Rümlang (3.) – Regensdorf (2.) 3:3, 6:5 n. E. Buttikon (3.) – Unterstrass (3.) 2:3.

Die Zugabe nach der bisher besten Saison

HANDBALL Die Seen Tigers haben ihre Erstliga-Gruppe dominiert. Jetzt stehen sie vor den Aufstiegsspielen – ohne selbst aufsteigen zu wollen.

Mit einer neu formierten Mannschaft starteten die Seen Tigers unter der Regie des neuen Trainers Daniel Stahl in die Gruppenphase – mit dem Ziel, am Ende einen der beiden Spitzenplätze zu belegen. Auf dem Papier bot die Kaderliste eine vielversprechende Mischung aus Routine und jugendlicher Unverfrorenheit und eine für Erstliga-Verhältnisse beneidenswerte Breite.

Nach einem zähen Start in die Meisterschaft liefs immer besser. Am letzten Wochenende schlossen die Tigers als überlegene Sieger der Gruppe 1 ab; sie haben neun Punkte Vorsprung auf den Zweitplatzierten HSC Kreuzlingen. Mit 682 erzielten Toren stellen die Tigers um Neuzugang Raphael Liniger, einen ehemaligen NLA-Topscorer, in der Gruppe die erfolgreichste Offensive und mit 570 Gegentoren zudem die zweitbeste Abwehr hinter Kreuz-

lingen (560). Mit 37 Punkten aus 22 Spielen wird diese Saison als die erfolgreichste in die Geschichte der Seen Tigers eingehen.

Fünf Spiele in 15 Tagen

Und nun folgt mit der Aufstiegsrunde also die Zugabe: fünf Spiele innerhalb von 15 Tagen. Die sechs Teams treten jeweils nur einmal gegeneinander an. Für die zwei Bestplatzierten winkt ein Platz in der Nationalliga B, wobei auf Wunsch der Seen Tigers eine Ausnahmeregelung in Kraft tritt. Sollte die SG Pfadi/Yellow ihren NLB-Platz aus eigener Kraft halten können, werden die Tigers einen allfälligen Aufstiegsplatz dem Drittplatzierten der Aufstiegsrunde abtreten. Es steht bereits jetzt fest, dass sie in der nächsten Saison erneut in der 1. Liga an den Start gehen werden.

Ob sich in der Aufstiegsrunde die Favoriten wie Stans oder Solothurn durchsetzen oder ob es wie letztes Jahr (Wädenswil) einen Überraschungsaufsteiger gibt, zeigt sich ab Samstag. Zum Auftakt spielen die Tigers in Stans. *mah*

SRCW spielt um NLA-Platz

SQUASH Die Winterthurer spielen am Dienstag um den Aufstieg in die NLA. Ein Sieg wäre aber eine Überraschung.

Die Winterthurer haben die Nationalliga B nach einer nicht so guten Vorrunde und einer starken Rückrunde auf Rang 3 beendet. Nun spielen sie sogar um einen Platz in der NLA. Denn die Equipen auf den Rängen 1 und 2, Grasshoppers und Uster, sind nicht aufstiegsberechtigt, da ihr Klub bereits in der höchsten Liga vertreten ist.

Will der Squash Racket-Club Winterthur nach zwei Jahren in der Nationalliga B wieder ganz oben spielen? «Nicht wirklich», antwortet Sébastien Garai. Das Team würde einfach noch zusätzliche Matches bestreiten wollen, erklärt der Winterthurer Spielerleiter. Realistisch sei ein Erfolg in den Aufstiegsspielen jedoch nicht, meint Garai. Tatsächlich sind die Gegner um einiges stärker besetzt. Am Dienstag werden die Winterthurer nach Bern reisen, zur stärksten Mannschaft der zweiten NLB-Gruppe. Die vier Berner belegen im Schweizer Ranking die Plätze 24, 34, 37 und

39. Die vier Spieler des SRCW dagegen sind die Nummern 47, 67, 85 und 127.

Und dann gegen Kriens

Verlören die Winterthurer gegen Bern, würden sie gegen die Pythons Kriens, die in der NLA Rang 7 belegten, um den letzten Platz in der höchsten Liga streichen. Auch gegen sie wäre die Aus-

gangslage ähnlich: Die Krienser werden mit vier Squashern aus den Top 50 der Schweiz antreten.

Die zweite Mannschaft des SRCW nimmt ebenfalls an Aufstiegsspielen teil – jenen von der 1. Liga in die NLB. Und auch diese Spiele werden wohl nicht gewonnen werden, angesichts der Stärke des Gegners. Aber Matches werden es sicher gute. *skl*



Gute Spiele gegen starke Gegner: Leon Koch spielt mit Winterthur um den Aufstieg in die NLA.

Stefan Kleiser

João Paiva fehlt dem FCW

FUSSBALL Mit zwei Tagen mit je zwei Trainings begann der FCW die Vorbereitung aufs Derby am Montag in Schaffhausen. Ein Ergebnis: Neben den nach jeweils vier Verwarnungen gesperrten Offensivkräften Tunahan Cicek und Genc Krasniqi sowie den gesundheitlich indisponierten Aussenverteidigern Dennis Iapichino, Michel Avanzini und Tobias Schättin wird auf der Breite auch Stürmer João Paiva ausfallen – mit einer Oberschenkelzerrung. Das wird zur Chance für den anderen Veteranen, für Patrick Bengondo. Der stand in der Meisterschaft letztmals Ende September beim 0:0 in Wil in der Startelf, also in der 10. Runde; später nur noch im Cup gegen den FC Lugano. Letztmals über 90 Minuten spielte er Ende August beim Heim-2:2 gegen den FC Le Mont.

Fräglich ist überdies, ob sich Innenverteidiger Guillaume Katz rechtzeitig für Schaffhausen von einer Blutvergiftung erholt, die Folge einer offenen Wunde am Knöchel ist, die sich entzündete. *hjs*

Erfahrenes U19-Team

UNIHOCCY Cheftrainer Sascha Rhyner hat das Schweizer Kader für die U19-WM der Frauen vom 4. bis 8. Mai im kanadischen Belleville bekannt gegeben. Die WM-Auswahl vereint bereits einiges an Erfahrung auf U19- sowie auf NLA-Stufe. Mit Jasmin Krähenbühl (Burgdorf), Isabelle Gerig und Jill Mürger (beide Dietlikon), Angela Kohler (Giffers), Nicole Mattle und Selina Tanner (beide Red Ants Winterthur) sowie Patricia Greber (Berne Oberland) kamen in der aktuellen Saison gleich sieben Spielerinnen aus Rhyners Kader zu regelmässigen Einsätzen in der NLA. Das Schweizer WM-Team umfasst 20 Spielerinnen, davon 18 Feldspielerinnen und 2 Torhüterinnen. Die Schweizerinnen treffen in der WM-Gruppenphase auf Schweden, Norwegen und die Slowakei. *sda*

Wiesendangen im Halbfinal

FUSSBALL Einen Tag nach dem FC Phönix Seen schafften auch die Zweitliga-Fussballerinnen des FC Wiesendangen den Sprung in den Halbfinal des Zürcher Regionalcups. Im Viertelfinal setzten sie sich beim Drittligisten FC Neftenbach 3:2 (2:1) durch. Sie erarbeiteten sich gute Tormöglichkeiten, wobei Alexandra Fumasoli (16.) zum 0:1 sowie Remia Stanger (43.) zum 1:2 die jeweiligen Führungstreffer erzielte. Dazwischen hatte Layana Kunasingam für Neftenbach ausgeglichen (43.). In der 56. Minute erhöhte Katharina Suter mit dem Kopf auf 1:3. Zehn Minuten vor Schluss gelang Tina Spetzacatena das 2:3. Die Wiesendangerinnen brachten, auch dank Torhüterin Naomy Wartmann, die Führung über die Zeit und sind nach einem harten Kampf gegen einen guten Gegner eine Runde weiter. *rem*

FC Wiesendangen: Wartmann; Jenni (80. Navarro), Naderstigt, Mönch, Frauenfelder (46. Lübke); Hüsser (46. von Niederhäusern), Fumasoli, Hebeisen, Navarro (46. Hofmann); Stanger (75. Frauenfelder), Suter (65. Cajochen).